



Kapitän Alexander Flemming siegte einmal hauchdünn im fünften Satz und zweimal kampfflos. Am Ende besiegten die Hilpoltsteiner die Saarländer mit 6:3 und verschaffen sich damit etwas Luft im Abstiegskampf.

TISCHTENNIS-REGIONALLIGA

An der Sensation geschnuppert

Jena/Hilpoltstein. Viel hat nicht gefehlt für eine der bis dato größten Überraschungen der noch jungen Regionalliga-Saison: Nach vier Stunden hochklassigem Tischtennis und großartigem Kampf unterlag die junge Mannschaft des TV Hilpoltstein dem hoch favorisierten Gastgeber SV Schott Jena am Samstag knapp mit 6:9. Am Sonntag gewannen die Hilpoltsteiner dann aber ihr Spiel gegen die DJK Biederitz mit 9:4 (Bericht zu dieser Partie folgt).

Wie eng es gegen Jena zuing, belegten die letzten Duelle des Tages: Nach einem 1:6- und 4:8-Rückstand hatten sich die Burgherren zurückgekämpft und durch zwei glatte Siege der TV-Routiniers Tomek Kabacinski (3:0 gegen Leonard Süß) und David Palkovsky (3:0 gegen Nico Müller) auf 6:8 verkürzt. Das wie entfesselt aufspielende Topduo Krcil/Hörmann hatte sein Schlussspiel gegen Rezetka/Mega im Eildurchgang mit 3:0 für sich entschieden.

Ein Unentschieden war plötzlich greifbar, Matthias Danzer musste dann aber zunächst eine 2:1-Führung abgeben und unterlag im vierten Satz in der Verlängerung und auch im letzten Durchgang denkbar knapp mit 8:11. So gingen die Punkte am Ende doch nach Jena, das die drei ersten Saisonauftritte glatt gewonnen hatte und erstmals an seine Grenzen gehen musste.

Ein Unentschieden hätten sich die TV-Cracks in dem Tischtenniskrimi sicher verdient gehabt, hatten sie doch nach schnellen Rückständen von 0:4, 1:6 und 4:8 nie aufgesteckt. Dass sie nicht nur kämpferisch überzeugten, sondern auch ihre Spielstärke eindrucksvoll belegten, lag diesmal insbesondere an zwei TV-Routiniers, allen voran dem neuen TV-Frontmann Frantisek Krcil. Doch auch Neuzugang David Palkovsky zeigte, warum man ihn geholt hatte und große Hoffnungen in die Nummer fünf steckt. Beide gewannen ihre Partien eindrucksvoll. Die weiteren Zähler für die Burgherren holten der dritte TV-Routinier Tomek Kabacinski (3:0 gegen Leonard Süß) und Youngster Matthias Danzer hinten (3:1 gegen Nico Müller).

Warum es letztlich nicht zu einem überraschenden wie verdienten Punktgewinn reichte, wird beim Blick auf den Spielberichtsbogen klar: Fünf Duelle gingen über die volle Distanz, alle fünf gingen an die ostdeutschen Kontrahenten. **mu**

Sprung aus dem Tabellenkeller

Die Tischtennispieler des **TV HILPOLTSTEIN** gewinnen in Saarbrücken und somit schon zum zweiten Mal hintereinander. **VON MICHA SCHNEIDER**

SAARBRÜCKEN/HILPOLTSTEIN. Die Hilpoltsteiner Tischtennis-Cracks haben sich mit einem Sieg in Saarbrücken aus dem Tabellenkeller herausgearbeitet. Gegen die zweite Mannschaft der Saarländer gelang dem Team um Kapitän Alexander Flemming bereits der zweite Sieg hintereinander. 6:3 hieß es am Ende aus Hilpoltsteiner Sicht gegen das Team aus dem Saarland, das zuletzt aus drei Partien immerhin zweimal als Sieger aus der Halle ging.

Ein Befreiungsschlag für den TV Hilpoltstein, denn mit 9:16 Spielen, 2:4 Punkten und Tabellenplatz neun war die Ausgangslage in der 2. Bundesliga Süd vor dem Spiel nach drei Spieltagen weiterhin prekär. „Es geht aufwärts“, sagte Bernd Behringer, der Spielleiter der Hilpoltsteiner. Durch den Sieg ist das Team nun auf den fünften Platz vorgerückt.

Ein Knackpunkt für den Erfolg war aber auch der Ausfall des Saarbrückeners Patryk Zatowka. Er konnte verletzungsbedingt nicht ins Geschehen eingreifen. Das zweite Doppel gegen Alexander Flemming und Francisco Sanchi ging deshalb kampfflos mit 0:3 an die Hilpoltsteiner, ebenso wie sei-

ne Einzel gegen Reitspies und Flemming. „Wir haben drei Punkte geschenkt bekommen. Aber auch wenn er fit gewesen wäre, hätten wir ihn schlagen können“, sagt Behringer. Möglicherweise wäre es mit einem Einsatz von Zatowka durchaus enger geworden, denn bereits das erste Doppel konnten die Hausherren für sich entscheiden. Tomas Polansky und Peter Hribar besiegten Reitspies und Dickhardt in drei Sätzen. Im Einzel behielt dann Kapitän Alexander Flemming aber knapp die Oberhand gegen den auch international erfolgreichen Tomas Polansky, der in dieser Saison schon vier Mal für das Bundesligateam der Saarbrückener an den Start ging.

In zwei Wochen wartet Mainz

Den entscheidenden fünften Satz gewann der Clickball-Spezialist mit 9:11. Weil auch Francisco Sanchi seine aktuelle Top-Form bestätigte und gegen Florian Cnudde klar in drei Sätzen gewann, stand es nach fünf absolvierten Partien zwischenzeitlich 4:1 für den TV Hilpoltstein. „Sanchi ist zurzeit in absoluter Topform. Der kann hinten immer eine Begegnung

gewinnen. Das ist schon beruhigend“, sagt Behringer. Der Drops war aber noch nicht ganz gelutscht, die folgenden beiden Einzel gingen an die Saarländer. Peter Hribar besiegte Dennis Dickhardt mit 3:1 und David Reitspies schaffte gegen Tomas Polansky keinen Satzgewinn. „The Flash“ Alexander Flemming gewann dann kampfflos gegen Patryk Zatowka und Dennis Dickhardt ließ gegen Florian Cnudde nichts anbrennen – sein 3:0-Sieg bedeutete gleichzeitig die Entscheidung.

Das letzte Match zwischen dem Argentinier Francisco Sanchi und Peter Hribar wurde hinfällig. Am 20. Oktober wartet mit Mainz nun der letztjährige Meister auf die Hilpoltsteiner. Im Pokal hatte man die Rheinessen schon besiegt. „Aber das sagt gar nichts“, so Behringer, der jetzt auf einen Platz im vorderen Tabellendrittel hofft. „Man kann alle schlagen, außer Bad Homburg“, sagt Behringer.

Dennis Dickhardt ging – natürlich nicht ganz ernst gemeint – sogar noch einen Schritt weiter, berichtet Behringer. „Der hat gesagt dass man mit vier Minuspunkten ja immer

noch Meister werden kann.“

1. FC Saarbrücken 2 -TV Hilpoltstein 3:6. Tomas Polansky/Peter Hribar – David Reitspies/Dennis Dickhardt 11:8, 11:6, 9:11, 11:6; Floiran Cnudde/Patryk Zatowka – Alexander Flemming/Francisco Sanchi 0:11, 0:11, 0:11; Tomas Polansky – Alexander Flemming 8:11, 13:11, 8:11, 11:2, 9:11; Patryk Zatowka – David Reitspies 0:11, 0:11, 0:11; Florian Cnudde – Francisco Sanchi 6:11, 4:11, 5:11; Peter Hribar – Dennis Dickhardt 11:6, 11:6, 10:12, 11:8; Tomas Polansky – David Reitspies 11:6, 11:9, 11:7; Patryk Zatowka – Alexander Flemming 0:11, 0:11, 0:11; Florian Cnudde – Dennis Dickhardt 7:11, 5:11, 7:11.

TABELLE 2. BUNDESLIGA

1. FC Saarbrücken – TV Hilpoltstein	3:6
1. FC Köln – TTC Bad Homburg	2:6
1. TTC Bad Homburg	3 18:3 6:0
2. Borussia Dortmund	3 16:12 4:2
3. FSV Mainz	3 16:14 4:2
4. 1. FC Saarbrücken II	4 17:18 4:4
5. TV Hilpoltstein	4 15:19 4:4
6. TTC Bad Hamm	3 14:12 3:3
7. TTC Fortuna Passau	3 12:14 3:3
8. 1. FC Köln	4 16:22 2:6
9. TuS Celle	3 11:16 2:4
10. TV Leiselheim	2 7:12 0:4

Milena Slupina löst das WM-Ticket für Basel

Trotz Trainingsrückstand erreicht die **KUNSTRADFÄHRERIN** des TSV Bernlohe vorzeitig ihr wichtigstes Saisonziel. Mit wieder einmal Weltklasse-Leistungen.

WEIL IM SCHÖNBUCH. Erleichtert fielen sich Milena Slupina vom TSV Bernlohe, die Vizeweltmeisterin im 1er Kunstradfahren der Frauen, und ihre Mutter und Trainerin Petra in die Arme. Denn am frühen Samstagnachmittag war das WM-Ticket für Basel 2019 gelöst. Nach fünf von insgesamt sieben Wertungen für die WM-Qualifikation wurde das wichtigste Saisonziel souverän und vorzeitig erreicht. Dabei waren die Vorzeichen am Wochenende alles andere als günstig.

Ausgerechnet in der Woche vor dem Masters Finale hatte die Rotherin eine heftige Erkältung erwischt. Bis zuletzt war fraglich, ob sie die Reise nach Weil im Schönbuch überhaupt antreten und an den Start gehen könnte. Wer diese Vorgeschichte nicht mitbekommen hatte, wäre am Wettkampftag nicht auf die Idee gekommen, dass der Start beim Masters Finale und die Chance auf das frühzeitige Lösen des WM-Tickets für Milena Slupina so eine wackelige Angelegenheit war.

Mit ihrer fünften Weltklasseleistung in Folge mit 192,97 Punkten absolvierte sie den Auftritt in der Vorrunde und zeigte sich hinterher selbst überrascht: „Es war eine riesige Konzentrationsaufgabe, ich habe mich Übung für Übung durch das Programm arbeiten müssen, immer im Hinterkopf, dass ich keine Ahnung habe, ob irgendwann der Punkt kommt, an dem nichts mehr geht.“ Doch der kam nicht.

„Hätte nicht besser laufen können“

Umso größer die Freude nach dem Schlussgong: „Besser hätte es nicht laufen können!“ Auch nicht in der Summe aller bisherigen Saisonergebnisse. Die Rotherin schaffte mit fünf Top-Ergebnissen frühzeitig die WM-Qualifikation, vier der fünf Qualifikationsergebnisse lagen deutlich über 190 Punkten – eine Marke, die international nur sehr wenige Frauen überhaupt jemals erreicht haben. Und eines davon ein neuer Weltrekord. Da fiel die Tatsache, dass es im Finale am Abend nicht mehr ganz

so gut lief, überhaupt nicht mehr ins Gewicht. „Für zwei Top-Ergebnisse an einem Tag hat es einfach nicht gereicht.“ 178,7 Punkte standen aber auch im Finale noch einmal auf dem Tableau. Das bedeutete den bemerkenswerten zweiten Platz hinter der derzeitigen Hauptkonkurrentin Viola Brand aus Unterweissach, die in der Vorrunde noch zehn Punkte hinter Slupina geblieben war und im Finale drei Punkte vor ihr lag.

Die Tatsache, dass Viola Brand damit auch die Masters-Gesamtwertung für sich entscheiden konnte, lässt sich verschmerzen. „Ich bin total glücklich, dass ich die WM-Qualifikation so geschafft habe und kann mich nun ganz auf die deutsche Meisterschaft konzentrieren.“ Man müsse sich ja auch einmal vergegenwärtigen, dass die 178 Punkte aus der Finalwertung im vergangenen Jahr noch ganz selbstverständlich in die WM-Quali eingeflossen wären. „Heuer kann ich so ein gutes Ergebnis einfach streichen. Das ist eigentlich fast unvorstellbar.“ **STEFANIE GRAFF**



Auch eine Erkältung kurz vor dem Wettkampf konnte die Rotherin Milena Slupina nicht ausbremsen. „Ich bin total glücklich“, sagt die Rotherin.